

Ulrich Müller

Siegen, 30.10.00

[Redacted]

[Redacted]

Siegen



Sehr geehrter Herr Müller

Betr.: Ihr Schreiben vom 26.10.00

Ich bin Elektromeister u. Leiter der Instandhaltung in einem Kunststoffverarbeitendem Unternehmen.

Im April 2000 haben wir in einer 13 Jahre alten Arburg Spritzgießmaschine erstmals Drop-Stop eingesetzt.

Trotz intensiver Pflege u. Wartung sowie Ölwechsel (200 Liter) nach Werkangaben zeigte die Maschine an den Hochdruckzylindern u. Ventilen kleine bis mittlere Leckagen. Ölverlust u. Verunreinigungen. Ölverlust einige Liter im Monat.

Bisher wurden die Dichtringe u. O-Ringe getauscht. Obwohl diese nicht defekt waren. Es lag lediglich eine Verhärtung bzw. Versprödung vor. Der Zeit u. Kostenaufwand ist nicht unbedeutend.

Maschinenstillstand u. Produktionsausfall mehrere Stunden. Der Einsatz von

- Drop-Stop -

war selbst für die Skeptiker erstaunlich. Bis heute November 2000 ist die Maschine ohne nennenswerte Ölverluste im 3 Schicht Betrieb gelaufen.

-2-

Insgesamt werden 24 Maschinen
verschiedener Hersteller betrieben.

Wir werden die vorgenannte Maschine
weiter kontrollieren.

Sollte bis zum Jahresende der Versuch

mit - Drop-Stop - weiter positiv
verlaufen, denken wir daran, auch

die anderen Maschinen zur Vorbeugung
mit - Drop-Stop - zu versehen.

U. Müller